

Nachrichten

Szenisches Tanztheater

Im neuen Sgaramusch-Stück begegnet
Nora Vonder Mühl auf der Bühne
zahlreichen inneren Dämonen. / 8





Yves Thuwis und Nora Vonder Mühl in der neuen Sgaramusch-Produktion, einem Tanztheater, das die inneren Dämonen thematisiert.

BILD ZVG/CHRISTIAN HERRMANN

Immer nah am Puls der Menschen

Kaum ist eine Premiere von Schaffhauser Theaterschaffenden vorbei, folgt die nächste. Nach der Werkstattproduktion des Momoll-Jugendclubs folgt das Theater Sgaramusch mit «dÄmonen» in der Bachtturnhalle

Edith Fritschi

Es geht um Gefühle. Um ausgesprochene, un-ausgesprochene, verdrängte oder solche, die plötzlich und mit vollen Wucht ausbrechen. Um Gefühle bei Jugendlichen und jungen Menschen, die manchmal nicht mehr wissen, wohin mit sich selbst. Während der Zeit der Pandemie, aber auch davor und danach.

«Wir haben viel recherchiert im Vorfeld, haben mit verschiedenen Schulklassen in der Schweiz und in Deutschland gesprochen, und daraus ist dann nach und nach das Stück entstanden», sagt Nora Vonder Mühl. Zusammen mit Stefan Colombo bildet sie seit 25 Jahren das Theater Sgaramusch, das sich vorwiegend an ein junges Publikum wendet und vor Schulklassen spielt – immer nah an den Leuten, an ihren Problemen, Sorgen und am Puls der Zeit.

«Nein, ein Probenbesuch ist nicht möglich», sagt Vonder Mühl. «Wir haben bereits Premiere in Deutschland gehabt und treffen uns alle erst kurz vor der Schaffhauser Vorstellung wieder zur Schlussprobe. Denn «dÄmonen», wie das neue Stück heisst, ist eine Koproduktion von Theater Sgaramusch, dem FFT Düsseldorf, dem «Rotondes» Luxemburg und dem Theater Liechtenstein (TAK) Schaan. «Knapp zwei Monate haben wir in Düsseldorf geprobt, wo auch die Premiere war (Regisseurin Hannah Biedermann lebt ganz in der Nähe, in Köln.) «Es ist schön, mal woanders zu leben und zu arbeiten», sagt Stefan Colombo, der diesmal nicht mit auf der Bühne steht, sondern vor allem für die Technik verantwortlich ist. «Wir

haben relative viele Einspieler drin und eine recht komplizierte Technik, deshalb habe ich das übernommen.» Die Musik, oder besser gesagt die Soundscapes stammen von Johannes Birlinger, der ebenfalls in Deutschland lebt und arbeitet. Auf der Bühne mit Nora Vonder Mühl agiert der belgische Tänzer und Choreograf Yves Thuwis – dies nicht zum ersten Mal. Er war schon beim Sgaramusch-Stück «Liebe üben» mit dabei und gastierte schon mehrmals in der Schweiz.

Trauriger Auslöser

Für die Produktion, die insgesamt mit rund 100 000 Franken budgetiert ist, hatte Sgaramusch eine recht lange Vorlaufzeit durch die verschiedenen Interviews mit jugendlichen aus Schulklassen. Die Gespräche wurden dann bearbeitet und sind als Ideen und auch als Audioeinspielungen ins Stück eingeflossen. Der Auslöser für die Produktion war ein trauriger: Es war der Freitod eines Teenagers, der den Theatermachern sehr nahestand. «Er hatte sich ohne Abschiedsbrief das Leben genommen», sagt Colombo. Das bewegte die zwei Schauspielern sehr. Sie haben sich überlegt, was einen jungen Menschen dazu treiben könnte und kamen auf die «inneren Dämonen», wie sie sie nennen. Bei ihren Gesprächen mit den Schülern merkten sie, wie vieles diese umtreibt und beschäftigt: «Denn man ist nicht immer nett, manchmal ist man auch traurig oder wütend, ohne zu wissen warum. Und man fühlt sich von aller Welt verlassen», lautet eine Art Fazit, das dem Stück den Boden gegeben hat. «Die jungen Leute waren unglaublich



Theater Sgaramusch

Seit 1982 macht das Theater Sgaramusch professionelles, freies Kindertheater und hat über 40 Produktionen auf die Beine gestellt. Seit 25 Jahren sind Nora Vonder Mühl und Stefan Colombo das Gesicht von Sgaramusch, das 2018 mit dem Hans-Reinhart-Ring ausgezeichnet wurde. Sie wollen ein junges Publikum sowie Erwachsene ansprechen.

«dÄmonen»

Freitag, 11. März, 19 Uhr,
und Sonntag, 13. März,
17 Uhr, Bachtturnhalle,
Schaffhausen

offen», sagt Vonder Mühl. Und so setzte sich nach und nach das Stück zusammen, in dem die Dämonen auftauchen. Da werden viele Fragen gestellt, und es entsteht ein furchtloser Begegnungsraum, in dem die Dämonen zum Tanz gebeten werden. Die erwachsenen Akteure Yves und Nora bringen aber auch eigene Ängste aus ihrer Kindheit mit auf die Bühne und versuchen im Stück sie mit den heutigen zu konfrontieren.

Mit den Mitteln des Tanztheaters setzen die Figuren sämtliche Gefühlsfacetten um; von dreckig, urig bis hin zu lebensbejahend, und sie zeigen dies in sinnlichen Bildern und Figuren voller Energie und Stärke.

«Seit 25 Jahren machen wir Theater für Kinder, junge Leute und Erwachsene», sagen Colombo und Vonder Mühl. Sie tun es noch immer gern und beleuchten mit sparsam eingesetzter Requisite und viel Ausdrucksstärke brisante und zeitlose Themen. «Wir sind auch froh, dass wir dank der Leistungsvereinbarungen von Stadt und Kanton und der Treue zahlreicher Sponsoren unsere Produktionen auf die Beine stellen können. «Seit die Schulklassen im Kanton für die Vorführungen nicht mehr bezahlen müssen, kommen auch welche, die früher noch nie da waren», freuen sich die zwei, die nach den Schaffhauser Vorstellungen in Liechtenstein, Stuttgart oder am Festival «spleen» in Graz auftreten. Die Vorstellungen in Düsseldorf haben bereits gezeigt, dass sie die Jugendlichen mit dem Thema gut erreichen. «Aber wir hoffen, dass in der Bachtturnhalle auch einige Erwachsene mit dabei sind», sagt Vonder Mühl.